

Die Weiserich-Zeitung erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und wird an den vorhergehenden Abenden ausgegeben. Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pfg., zweimonatlich 2 M. 50 Pfg., einmonatlich 1 M. 25 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie unsere Aussträger nehmen Bestellungen an.

# Weiserich-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Inserate werden mit 12 Pfg., solche aus unserer Amtshauptmannschaft mit 12 Pfg. die Spaltzeile oder deren Raum berechnet. Bekanntmachungen auf der ersten Seite (nur von Behörden) die zweigespaltene Zeile 35 bez. 30 Pfg. — Tabellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingekauft, im reaktionellen Teile, die Spaltzeile 30 Pfg.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“. Mit land- und hauswirtschaftlicher Monats-Beilage.  
Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und an bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.  
Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 61.

Sonnabend, den 28. Mai 1910.

76. Jahrgang.

## Vertilgung der Akerdistel betr.

Mit Rücksicht auf die Schädlichkeit der weit verbreiteten hartnäckigen und kulturfeindlichen Akerdistel (*Cirsium arvense*) werden die Eigentümer, Anpflanzler und Bewirtschaftler der in der Gegend von Dippoldiswalde gelegenen Grundstücke hierdurch angewiesen, diese Akerdistel, sowie auch andere schädigende Disteln auf ihren Grundstücken, soweit sie ohne Beschädigung des Pflanzenbestandes zugänglich sind, sowie auch insbesondere auf den Rainen, Wegen, Dämmen, Gräben, Uferändern, Eisenbahndämmen derart rechtzeitig zu vertilgen, daß diese nicht im blühenden oder reifenden Zustande anzutreffen sind.

Da die Verbreitung der Distel nicht nur durch den Samen sondern auch durch die „Wurzelbrut“ erfolgt, ist auch auf die Entfernung der Distelwurzeln mittels „Distelzangen“ oder „Distelisen“ Bedacht zu nehmen.

Die Sämlinge werden nach Befinden von dem Stadtrate zwangsweise zur ordnungsmäßigen Vertilgung der Akerdistel angehalten werden.

Dippoldiswalde, am 24. Mai 1910.

Der Stadtrat.

## Bad-Gröffnung.

Die städtische Kaltwasserbadeanstalt auf der Aue ist von Sonnabend, den 28. d. M., ab — mit Ausnahme der beiden Tage Mittwoch und Sonntag — täglich von früh 8 Uhr bis abends 1/29 Uhr, vom 1. August ab jedoch nur bis abends 8 Uhr, für das Publikum geöffnet und wird hiermit einer fleißigen Benutzung mit dem Bemerken empfohlen, daß die Badezeit

von 1/23 bis 4 Uhr nachmittags nur für **Damen**,  
von 4 bis 5 Uhr nachmittags nur für **Schulmädchen**,  
und von 5 bis 6 Uhr nachmittags nur für **Schulknaben**

festgelegt ist.

## Lozales und Sächsisches.

**Dippoldiswalde.** Die Feier des Geburtstages unseres Königs Friedrich August vollzog sich bei uns im allhergebrachten Rahmen. Eingeleitet wurde der festliche Tag durch eine von der Gewehrabteilung des Militärvereins begleitete Reveille.

Wie König Friedrich August gern mit seinen Kindern Spaziergänge in die Wälder der Dresdner Umgebung unternimmt, so hat diesmal die hiesige Bürgerschule die Königsgeburtstagsfeier in den städtischen Wald verlegt. Nach dem Gesang der Sachsenhymne marschierten die 5 Oberklassen mit dem Lehrerkollegium, begleitet von mehreren Damen und Herren, auf verschiedenen Wegen nach dem Böhden und trafen bei dem Waldhaus „Friedewalle“ zusammen. Nach kurzer Rast stellten sich die Kinder auf zum Gesang des Chorals: „Lobet den Herren“, und nun wechselten Deklamationen und Gesänge vaterländischer Gedichte ab. Den Mittelpunkt der Feier bildete eine kurze Ansprache des Herrn Oberlehrer Budel, der die Waldbäume als Sinnbilder der Treue und Tapferkeit bezeichnete und als Geburtstagsgruß Sr. Majestät zum Anstimmen der Sachsenhymne aufforderte. Auf Umwegen marschierten die einzelnen Klassen wieder heimwärts.

Am Abend versammelten sich im Rathhause gegen 70 Herren zu einem Festmahle, bei dem Herr Major von Trümping den Trinkpruch auf das hohe Geburtstagskind ausbrachte:

Ein Jubel, ein Brausen heute in Dresden, wo Se. Majestät inmitten einer festesfrohen Bevölkerung Heerschau hält über seine dortigen Truppen.

Doch auch aus der stilleren Provinz, aus den weit abgelegenen Dörfern seines geliebten Erzgebirges heraus richten sich heute zu Königs Geburtstag die Blicke nach Sachsens Thron.

Wohl ist Se. Majestät in erster Linie Soldat, und alle diejenigen, welche den Vorzug gehabt haben, in einer militärischen Stellung unter ihm abzuken zu dürfen, wissen nicht nur von seinem großen Verständnis für alles Militärische, sondern auch von seinem Interesse und Wohlwollen, welches er jedem, bis herab zu dem einzelnen Mann, entgegenbringt.

Doch auch den anderen Pflichten seines königlichen Berufs widmet er seine ganze Tapferkeit.

Unser König Friedrich August hat seit seinem Regierungsantritt das von seinen Vorfahren übernommene Lob treu bewahrt und ist stets darauf bedacht gewesen, es zu noch größerer Blüte zu bringen. Treu steht er zu Kaiser und Reich.

Dieses ernste Streben in Verbindung mit seinem gütigen, leutseligen Auftreten hat ihm schon lange die Herzen seiner Sachsen erobert, nicht zuletzt die Herzen der Bewohner unserer engeren Heimat, der Bewohner der Berge und der Wälder, in welchen er so gern Erholung sucht und findet.

Darum ist Königs Geburtstag für uns ein Freuden- und Festtag.

Wir erneuern heute den Eid der Treue, den unsere Väter seinen erlauchten Vorfahren schwören und wir stehen vom Himmel Glück und Gnade und Schutz für sein Haupt und das ganze königliche Haus.

Dem Gelübde der Treue bitte ich Sie, hochverehrte Herren, Ausdruck zu geben durch den Ruf: Se. Majestät König Friedrich August Hurrah! Hurrah! Hurrah!

— Am kommenden Sonntag feiert der Dippoldiswalder Zweigverein der evang. Gustav-Adolf-Stiftung

in Kreischa sein diesjähriges Fest (mit einem nachmittäglichen Predigtgottesdienst und einer Nachversammlung, die in zwei Vorträgen über die Bedeutung und die Arbeit des Vereins Reichenschaft ablegen wird. Der 1832 am Erinnerungstage an den schwedischen König, welcher seinen protestantischen Glaubensgenossen in Deutschland und Oesterreich gegen die Gewalttätigkeiten der Gegenreformation tatkräftige Hilfe brachte, gegründete Verein bezweckt bekanntlich die kirchliche Unterstützung der evangelischen Brüder in der Zerstreung. Die kleinen Gemeinden, die verstreut in katholischen Gebieten oft schwer um ihre Existenz zu ringen haben, bedürfen dringend unserer Unterstützung. Die riesenhafte Mächtenfaltung der römischen Kirche macht in einer Zeit erschreckend wachsender ultramontaner Ansprüche, die für die politische Entwicklung in und außer unserem Vaterlande eine schwere Gefahr bedeuten, hilfsbereite Liebe doppelt zur heiligen Pflicht. Jeder wahre Protestant und Feind allen geistigen Despotismus muß diese Gelegenheit wahrnehmen, den Hort des religiösen Fortschrittes, die protestantische Kirche, zu schützen und zu stärken. Es ist neben anderen Mitteln ein besonders wirksames, Europa vor dem Rückfall in die geistige Unmündigkeit des Mittelalters zu bewahren und eine gewissenfreie, gesunde und starke Menschheit zu schaffen. — Möge das Kreischaer Fest der guten Sache neue Freunde reichlich zuführen, die Lust und Liebe der alten stärken: wohlzutun jedermann, voran aber des Glaubens Genossen!

— Den auf Rehfelder Staatsforstrevier tätigen königlichen Förstern Herrn Wehle in Seyde und Herrn Grohmann in Zaunhaus wurde das Ehrenkreuz mit der Krone verliehen. Die feierliche Ueberreichung dieser Allerhöchsten Auszeichnungen fand am 25. d. M. durch den Verwaltung des Rehfelder Forstreviers Herrn Oberförster Forststrat a. D. Ederl im Forsthaus zu Rehfeld im Beisein sämtlicher Beamten des genannten Forstreviers statt.

— Seine Höhe hat das Jahr bald erreicht. Hinter uns liegt das Pfingstfest und auch die böse Kommetzeit, die so manchem Schwachmütigen das Leben sauer und bitter gemacht hat. Nun haben auch die Gräser bald ausgeblüht. Ueberall richtet man sich allmählich auf die Heumahd ein, die erste Erntezeit des jungen Sommers, der bald den Frühling offiziell und inoffiziell ablösen wird. Niemals aber sehen die Wiesen, die geschnitten werden sollen, schöner, bunter und dustiger aus, als in dieser Zeit. Gelb und weiß, rosig und blau schimmert es uns entgegen. Das hohe Gras wogt wie ein grünes Meer, besonders lieblich in der Fröhe, wenn es mit glühenden Tauperlen behängt ist und tausendfarbig in den Goldstrahlen der Morgen Sonne schimmert. Die Zeit der Blüte ist vorüber und die des Reisens beginnt.

— Ein gutes Pilzjahr prophezeien alte Schwämme-sucher für heuer. Die Niederschläge an Schnee und Regen waren genügend, und was die Hauptsache ist — der Erdboden war nicht gefroren. Für das Wachstum der Pilze ist dies eine erfreuliche Vorbedingung, und es wäre zu

Wegen der vorzunehmenden Reinigung des Bassins aber wird die Anstalt Mittwoch schon um 7 Uhr, Sonntags um 5 Uhr nachmittags geschlossen.

Der Verkauf der Badefarten erfolgt durch den Badeaufseher in der Badeanstalt selbst. Die von demselben auszugebenden Bademarken sind von den Badenden bis zum Verlassen des Bades auszubewahren und dem revidierenden Beamten auf Verlangen vorzuzeigen.

Saison-Karten für die ganze diesjährige Badezeit zum Preise von 3 M. pro Stück können nur an der Stadtkasse gelöst werden und gelten nur für diejenigen Personen, auf deren Namen sie ausgestellt sind.

Mittwochs dürfen Schulknaben und Schulmädchen an den für dieselben festgesetzten Stunden die Badeanstalt unentgeltlich benutzen.

Den Anweisungen des Badeaufsehers, sowie der Revisionsbeamten ist unweigerlich nachzugehen.

Dippoldiswalde, 25. Mai 1910.

Der Stadtrat.

Dienstag, den 31. Mai d. J., mittags 12 Uhr,

sollen in Großhölza

15 Paar Herren- und Damenstiefelotten

öffentlich gegen Barzahlung versteigert werden.

Sammelort der Bieter: Gasthof daselbst.

Dippoldiswalde, am 27. Mai 1910.

Q. 375/10.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

## Gesperri

wird vom 2. bis 9. Juni die sogenannte Rainstraße Großhölza—Pössendorf unter Verweisung des Verkehrs über Wendischcarsdorf.

Der Gemeinderat.

wünschen, daß die Bilzliebhaber nach manchen Enttäuschungen heuer reichlich Erfaß fänden.

**Oberfrauendorf.** Gestohlen wurde hier in der Nacht zum 22. d. M. aus zwei offenen Gehöften 3 Sensen mit Wurf, ein Dangelzeug, sowie Wehfaß und Wehstein. Der Täter, etwa 30 Jahre alt, unterseht, dunkel gekleidet, ist in der fraglichen Nacht, durch Reinholdshain gehend, gesehen worden. Etwaige Wahrnehmungen werden an die nächste Polizeibehörde erbeten.

**Schmiedeberg.** Der aus Anlaß des Geburtstages Sr. Maj. des Königs im hiesigen Gasthofsalle von Herrn Gemeindevorstand Thiele eröffnete und von Herrn Schuldirektor Radner geleitete Kommerz mit Damen trug den Charakter einer aus allen Gesellschaftskreisen besuchten Familienfeier und bot ein recht nettes, abwechslungsreiches Programm. Herr Schuldirektor Radner brachte hierbei den Königstoast aus, Herr Kantor Forsthardt sprach über Sitten und Gebräuche in unserer Heimat aus vergangenen Tagen, und Herr Pastor Sidmann beleuchtete die Vorgänge des einigen deutschen Reiches und schloß mit einem Hoch auf Se. Maj. den Kaiser. Mit einer herzlichen Mahnung zu nationalem Optimismus und zur Freude an unserem Vaterlande endete der wahrhaft erhebende offizielle Teil des Festes, dem dann noch ein kurzes Tänzchen folgte.

**Bärenstein.** Zur Feier des Geburtstages Sr. Maj. des Königs vereinigten sich am Mittwoch nachmittags 5 Uhr 21 Herren von hier zu einem Festmahle im Giehhells Gasthofs. Das Königshoch brachte Herr Bürgermeister Galle aus. Abends 8 Uhr fand ein Familienabend statt, welcher durch eine Begrüßungsansprache des Herrn Gemeindevorstandes Wende eingeleitet wurde. Im Mittelpunkt dieser Feier stand die Aufführung eines vieraktigen Dramas von P. Rosegger „Die Wahrheit“. Die Darsteller leisteten durchweg vorzügliches und ernteten reichen Beifall. Herr Pastor Jähmann hielt die Festansprache, freudig stimmte die Versammlung in das Königshoch und in den Gesang der Sachsenhymne ein. Einige unter Leitung des Herrn Kantor Schloffer vom Kirchenchor vorgetragene Gesänge, ein Tenorsolo „Lied des gefallenen Kriegers“, sowie ein von der Richterschen Kapelle gespielter Festmarsch vervollständigten die Feier, der dann noch ein gemüthliches Tänzchen folgte.

**Wendischcarsdorf.** Am 17. d. M. erfolgte die Besetzung der hiesigen Jungviehweide. Die Zahl der aufgetriebenen Tiere beträgt zurzeit 166, doch dürfte sich diese Zahl in Kürze noch erhöhen, da eine Anzahl Tiere für die Weide noch angemeldet sind. Ganz besonders auffallend ist der verhältnismäßig starke Auftrieb an Fohlen. Man ersieht daraus, daß man allgemein den Wert der Weiden gerade für die Fohlenaufzucht schätzen gelernt hat. Aber auch für die älteren Pferde ist ein längerer Aufenthalt auf der Weide von unleugbarem Vorteil.



**Dresden.** Die preussische Regierung hat durch den sächsischen Gesandten in Berlin der sächsischen Regierung mitteilen lassen, daß die sächsischen Wünsche in bezug auf den Entwurf über die Schiffsabgaben erfüllt würden. Da zu diesen Wünschen auch der Bau des Elster-Saale-Kanals gehört, dürfte dieser Bau im Falle des Zustandekommens des Gesetzes gesichert sein.

— Am vergangenen Montag fand die Weihe der in Tharandt neu erbauten Schule statt.

**Brand.** 25. Mai. In der gestern abend stattgefundenen Stadtorordneten-Sitzung wurde u. a. mit zehn gegen zwei Stimmen beschlossen, das bisher gewährte sogenannte Beamtenfünftel abzuschaffen.

**Niederschöna** bei Freiberg. Das Gewitter, das Mittwoch nachmittag über die hiesige Gegend zog, hat großen Schaden angerichtet. Ein Blitzstrahl zündete im Stühnerischen Wohnhaus, das niedergebrannt ist, und tötete den Besitzer Stühner in seiner Stube.

**Elbau.** Einer Anregung zufolge beschloß der Gemeinderat, bei der Amtshauptmannschaft Elbau vorstellig zu werden, daß für den gesamten Bezirk der Maulkorbzwang für Hunde angeordnet wird. Maßgebend hierfür war insbesondere der Umstand, daß eine andauernde Beseitigung der Hundesperre sich nicht auf einem anderen Wege erzielen lassen wird, und daß insbesondere die Passanten vor bissigen Hunden geschützt werden müssen.

### Tagesgeschichte.

**Berlin.** Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Die ausländische Presse beschäftigt sich mit einem Bericht des „Matin“, nach welchem der Kaiser in einer Unterredung mit dem Vertreter der französischen Regierung, Minister Pichon, in London von der Gründung einer europäischen Konföderation gesprochen haben soll. Richtig ist, daß der Kaiser dem französischen Minister gegenüber seine Zuversicht in die Aufrechterhaltung des europäischen Friedens und seinen festen Willen, alles, was an ihm liegt, dazu beizutragen, ausgesprochen hat. Der Gedanke, einen europäischen Staatenbund zu bilden, ist nicht Gegenstand des Gesprächs gewesen und liegt dem Kaiser fern.

— Die Bemühungen des Geheimrats Wiedfeld vom Reichsamt des Innern, die Arbeitgeber und Arbeitnehmer im Baugewerbe zu neuen Einigungsverhandlungen zu bewegen, sind, wie berichtet, von Erfolg gewesen. In letzter Stunde haben sich aber neue Schwierigkeiten in den Weg gestellt. Die Arbeitgeber wollen das von ihnen auf dem Dresdner Verbandstage entworfene Tarifmuster als Grundlage für die Verhandlungen benutzt wissen, während die Arbeiter den alten, am 1. April abgelaufenen Tarif als Unterlage gelten lassen wollen. Ueber die Anregung, daß beide Parteien sich einem Schiedsgericht unterwerfen möchten, ist noch nicht Beschluß gefaßt. Bei der am Freitag stattfindenden Besprechung wird also erst eine Basis für neue Verhandlungen gesucht werden müssen.

— Man kann sich aus der soeben erschienenen Rangliste der preussischen Armee davon überzeugen, daß der Prozentsatz der bürgerlichen Garde-Offiziere sich im Laufe des letzten Jahres außerordentlich vermehrt hat. Bei der Garde-Infanterie finden wir jetzt im ganzen 14 bürgerliche Offiziere. Bei den technischen Truppen des Gardetorps ist auch diesmal das Bürgertum stärker vertreten als der Adel. So hat das Garde-Fuß-Artillerie-Regiment 37 bürgerliche und 10 adelige, das Garde-Pionier-Bataillon 17 bürgerliche und 7 adelige und das Garde-Train-Bataillon überhaupt nur bürgerliche Offiziere.

— Die Liste der deutschen Kriegsschiffe umfaßt nach der in der neuen Marine-Rangliste gegebenen Zusammenstellung zurzeit 31 Linienschiffe, 8 Küstenpanzerschiffe, 7 Panzerkanonenboote, 17 große Kreuzer, 43 kleine Kreuzer, 6 Kanonenboote, 4 Fluchtkanonenboote, 10 Schulschiffe, 10 Spezialschiffe und 2 Hafenschiffe; ohne die Torpedos- und Unterseeboote also 138, von denen natürlich eine ganze Anzahl für den eigentlichen Frontdienst nicht mehr in Betracht kommt oder überhaupt nicht dazu bestimmt war. 59 davon liegen in der Reserve.

— Gegen die geplante Einführung von Schiffsabgaben auf der Elbe haben die böhmischen Holzindustriellen die Hilfe des österreichischen Handelsministers angerufen. Der „Böhm. Ztg.“ wird hierzu aus Prag gemeldet: Die böhmischen Holzindustriellen richteten an den österreichischen Handelsminister die telegraphische Bitte, die Freiheit der Holzflößerei auf der Elbe von jeder Abgabe aufrechtzuerhalten, widrigenfalls die böhmische Holzexport nach Deutschland, wo der Wettbewerb der russischen Hölzer immer fähbarer werde, ganz aufhören müsse.

— Als seinerzeit die Zechen ihren Arbeitsnachweis erichteten, ging bekanntlich ein großer Rumor in den Bergrevieren los. Die Versammlungen, in denen über diese Unterdrückung der Knappen in den heftigsten Worten geredet wurde, jagten sich förmlich; Extrabeiträge wurden ausgeschrieben, um einen Kriegsfonds zu sammeln — denn jeden Tag sollte der große Ausstand ausbrechen. Im Februar ist es nichts geworden, im April nichts und im Juni nichts; der Ausstand ist ad calendae graecas vertagt. Und der Grund: erstens hat der Zechenarbeitsnachweis sich eingelebt, die Knappen sehen ein, daß er eine wohlthätige Maßregel ist und zweitens hapert es sehr mit dem Kampffonds. „Bergarbeiter lernt“, heißt es in einem neuen Exposé des Vorstandes, aus jeder Zeile liest man heraus, daß es an Opferwilligkeit fehlt, „Kameraden, stärkt darum den Bergarbeiterverband und sorgt, daß durch prompte Zahlung des bei uns beschlossenen Extrabeitrages ein tüchtiger Kriegsfonds angesammelt wird. Bergarbeiter lernt“, heißt es zum Schluß des Pronuntiamentos. Weil es trotzdem und alledem nicht vorwärts gegangen ist, soll in dieser Woche eine umfassende Hausagitation im

Ruhrbezirk vorgenommen werden, die übrigen deutschen Bergreviere sollen folgen; denn die Klagen über Interesslosigkeit mehren sich. Namentlich in Mitteldeutschland nehmen die Klagen nicht ab, daß die Verbandsversammlungen andauernd sehr schwach besucht werden. Sehr bewegliche Klagen werden aus Stahlfurt angestellt. Unter diesen Umständen ist es ganz still im Verband über den großen Ausstand geworden; die Reden der Führer klingen so friedlich wie niemals zuvor und Deutschlands Industrie wird in diesem Jahre eine Erschütterung durch einen Riesenausstand der Bergleute nicht erfahren.

**Berlin.** Die nächsten Reichstagswahlen dürften neueren Nachrichten zufolge nicht im Januar 1912 stattfinden. An maßgebender Stelle ist man der Ansicht, daß der Januar für die allgemeinen Wahlen der denkbar ungünstigste Monat sei und daß wahrscheinlich die Wahlen nach formeller Auflösung des Reichstages bereits im Herbst 1911 stattfinden dürften.

**Potsdam.** Der König und die Königin der Belgier werden am 30. Mai auf der Station Wildpark eintreffen und als Gäste des Kaisers im Neuen Palais Wohnung nehmen. Sie werden auch an der Frühjahrssparade teilnehmen.

**Homburg v. d. S.** Die städtischen Körperschaften haben beschlossen, das Andenken König Eduards dadurch zu ehren, daß aus freiwillig aufzubringenden Mitteln eine Gedächtnistafel mit dem Reliefbilde des Königs an der englischen Kirche angebracht wird, als Pendant zur Gedächtnistafel seiner Schwester, der verstorbenen Kaiserin Friedrich.

**Ruzhavan.** Der neue Riesentreuzer von der Tann, der am Dienstag zu einer Geschwindigkeit bis Nordsee auf See war, hat dabei anstatt der ausbelegenen 25 Seemeilen eine Höchstgeschwindigkeit von 28 Seemeilen erreicht.

**Oesterreich-Ungarn.** Am dem Kaiser Franz Joseph persönlich seine Glückwünsche zum 80. Geburtstag darzubringen, trifft einer Wiener Meldung zufolge Kaiser Wilhelm im September dort ein.

— Eine Programmrede hat Ministerpräsident Graf Khuen-Hedervary vor der Wählerschaft des vierten Ober-Pester Bezirkes gehalten. Er sagte, die gänzlich stimmige, mit der das gegenwärtige Kabinett bei seinem Amtsantritt in weiten Kreisen aufgenommen worden sei, könne als Beweis dafür angesehen werden, daß das Land einer Politik der Mäßigung und der friedlichen Entwicklung zuneige. Das Kabinett genieße das Vertrauen, daß es zu der bewährten Tradition der dualistischen Politik zurückkehren werde. Diese Politik werde überall als Garantie für die Großmachstellung der Monarchie anerkannt. Er verurteile entschieden die Obstruktion, welche eine Revolution zu herabgesetzten Preisen sei. Hoffentlich werde das Land in imposanter Weise bei den Wahlen seinem Willen Ausdruck geben, daß die gesetzgeberische Tätigkeit des Abgeordnetenhauses nicht durch eine Obstruktion lahmgelegt werde, welche dem Geiste des Parlamentarismus widerspreche. Die Rede wurde mit großem Beifall aufgenommen.

**Oesterreich.** Ueber die bevorstehende politisch hochwichtige Reise des Kaisers-Königs Franz Josef nach Bosnien-Herzegowina äußerte sich der Ministerpräsident dahin, daß dieselbe dem Akte der im Herbst 1908 annektierten Provinzen sozusagen die letzte Weihe gebe. Der große König will durch seine Reise dorthin der Bevölkerung dieser Provinzen Gelegenheit geben, den Herrscher einmal in ihrer Mitte zu sehen und ihm auf diese Art ihre Huldigung von Angesicht zu Angesicht darbringen zu können. Irgendwelche bedeutende politische Akte oder Veränderungen bezüglich des staatsrechtlichen Verhältnisses Bosniens und Herzegowinas zu Oesterreich-Ungarn seien aber von dieser Kaiserreise keineswegs zu erwarten. Das Verhältnis der annektierten Provinzen zu Oesterreich-Ungarn bleibt vorläufig bis auf weiteres dasjenige eines „Reichslandes“, d. h. Bosnien-Herzegowina bilden einen Bestandteil der Doppelmonarchie, gehören aber im besonderen weder zu Oesterreich noch zu Ungarn.

**Frankreich.** In der Zeitschrift „Armee et Democratie“ wurde unlängst von einem Kolonialoffizier, der für Abschaffung der eingeborenen Offiziere sprach, bemerkt, wie diese, je mehr sie mit der französischen Gesittung in Berührung kämen, um so mehr die Franzosen haßten und verachteten. „In Algerien ist es ein Gemeinplatz, daß die Feindseligkeit des Eingeborenen gegen Frankreich sich an dem Grade seiner Kenntnis der französischen Sprache mißt. Machen wir uns also keine falschen Vorstellungen von der Dankbarkeit der früheren eingeborenen Offiziere für die von Frankreich gependeten Rangeserhöhungen und Auszeichnungen. Selbst von den treuesten und loyalsten dieser Soldhauptleute dürfen wir im entscheidenden Falle höchstens eine korrekte Neutralität erwarten.“

**Calais.** 26. Mai. Das Unterseeboot Pluviose ist infolge Zusammenstoßes mit einem Postdampfer gesunken 23 Mann der Besatzung des Pluviose sind ertrunken.

**Paris.** 25. Mai. An 300 kürzlich in den Ausstand getretene Arbeiter der Steinbrüche in Mery sur Oise drangen gestern abend mit ihren Weibern und Kindern in den Bahnhof ein, um den Abgang eines mit Steinen beladenen Zuges zu verhindern. Als der Zug sich in Bewegung setzte, warfen sich viele Arbeiter auf die Schienen; einzelne legten ihre Kinder auf das Gleis. Um ein großes Unglück zu verhüten, mußte der Zug gebremst werden. Die Ausständigen richteten auch an den Maschinen der Steinbrüche und an den Frachtwagen beträchtlichen Schaden an. Sie verbrachten die Nacht mit ihren Weibern und Kindern im Freien und zündeten mit herausgerissenen Schwellen Feuer an, um sich zu er-

wärmen. Der Präsekt des Departements beorderte über 100 Gendarmen nach Mery sur Oise. Nötigenfalls werden Truppen zur Wiederherstellung der Ordnung aufgeboden werden.

**Belgien** hat bekanntlich gleich Sachsen ein Pluralwahlrecht. Bei den letzten Wahlen war es den verbündeten Liberalen und Sozialdemokraten gelungen, den seit Jahrzehnten am Ruder befindlichen Liberalen eine namhafte Reihe von Mandaten abzunehmen, so daß deren einst gewaltige Mehrheit bis auf 15 Stimmen (50 Alerikale gegen 23 Liberale und 12 Sozialdemokraten) zusammengedrückt war. Alle zwei Jahre ist in Belgien je die Hälfte der Kammer zu erneuern. Stichwahlen finden, da Belgien Listen- und Verhältniswahl besitzt, nicht statt. Liberale und Sozialdemokraten traten mit sehr großen Erwartungen in die Wahlbewegung ein, während die deutsche Zentrumspreste verriet, daß auch im Alerikalen Lager man mit dem Verlust der absoluten Mehrheit und einem starken Rud nach links rechnete. Am Sonntag vollzogen sich nun in größter Ordnung die Wahlen. Doch sie haben zur Ueberraschung aller so gut wie gar keine Veränderung im Bestand der Parteien verursacht. Die Sozialdemokraten haben sich mit dem winzigen Erfolg der Eroberung eines einzigen bisher Alerikalen Mandats begnügen müssen. Im übrigen behaupteten Liberale wie Alerikale ihre Sitze, so daß die neue Kammer sich aus 49 Alerikalen, 23 Liberalen und 13 Sozialdemokraten zusammensetzt, letztere eine für das hochindustrielle Land nicht eben imponierende Ziffer. Brüssel wählte 9 Alerikale, 7 Liberale und 5 Sozialdemokraten. Das Kabinett Schollaert (Aler.) bleibt am Ruder.

**London.** Nach der bekannt gegebenen Statistik hat die Bevölkerung Großbritanniens in den letzten Jahren einen Rückgang aufzuweisen. Im Laufe des Jahres 1909 wurden 914621 Personen geboren; das sind durchschnittlich 25,6 pro Tausend der Bevölkerung. Dies ist die niedrigste Ziffer, die jemals in England zu verzeichnen gewesen ist.

**Portugal.** Durch die Festnahme und das Geständnis eines brasilianischen Flüchtlings Ramirez ist die portugiesische Polizei jetzt in den Besitz einer Liste gelangt, die 1148 Personen bezeichnet, die im Jahre 1908 um das Attentat auf König Karlos und den Kronprinzen gewußt haben. Aus dem Geständnis des Verhafteten geht hervor, daß das Attentat wohl vorbereitet war. An vier verschiedenen Stellen längs des Weges, den der König mit seinem Gefolge nehmen mußte, waren Verschworene aufgestellt. Würde dem ersten Posten der Mordanschlag mißlungen sein, wäre es Pflicht der drei anderen gewesen, die tobbringende Bombe zu schleudern.

**Saloniki.** Die dem Komitee für Einheit und Fortschritt nahestehenden Blätter erklären, angesichts der hinziehenden Politik der Schutzmächte stehe die ottomanische Nation vor der Pflicht, der Welt zu beweisen, daß sie ihre Ehre zu schützen wisse. Die militärischen Vorbereitungen Griechenlands ließen ein weiteres Zaudern zwecklos erscheinen; es gebe keinen anderen Ausweg, als den Marsch gegen Griechenland anzutreten.

### Tagesordnung

**zur 5. Sitzung des Bezirksausschusses der Agl. Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde**

am 31. Mai 1910, vorm. 1/2 11 Uhr, im Sitzungssaale des amthauptmannschaftlichen Dienstgebäudes.

Öffentliche Sitzung.  
Einquartierungsordnung für Arelsha. — Regulativ über die Erhebung von Abgaben zur Armenkasse für die öffentlichen Lustanlagen im Gemeindeverbande Delschwitz. — Ausbeziehung der Flurstücke Nr. 964, 964 a und 964 d aus dem selbständigen Gutsbezirke des Staatsforstweidens Hödenhof und Einbeziehung in den Gemeindeverband Hödenhof. — Besuch des Gemeinderates Nechenberg um Genehmigung zur Aufnahme eines Darlehens von 4000 Mark zu Straßenbauzwecken. — 4. Nachtrag zum Dringeseh für Nechenberg.

### Nichtöffentliche Sitzung.

Returs des Formers und Hausbauers Paul Meyer in Dönsichten gegen die Höhe seiner Heranziehung zu den Gemeindeanlagen dabeist. — Besuch der Cafe-Inhaberinnen Olga Stohn und Lina Schreyer-Glaschütte um Verlangung der Schankzeiten. — Besuch des Gasthofsbesizers Max Jensch-Miederpöbel um Erlaubnis zum Kleinhandel mit Spirituosen in dem Grundstück Nr. 14 B des Brandkatasters für Niederpöbel (Uebertragung). — Besuch des Privatiers Heinemann-Schmiedeberg um Ausnahmegewilligung zur Grundstücksabtrennung bez. Blatt 32 für Schmiedeberg. — Besuch des Gemeinderates zu Selzersdorf um Genehmigung zur Aufnahme eines Darlehens von 6000 Mark aus dem gewerblichen Genossenschaftsfonds bezuhs Weitergabe an zwei Kleingewerbetreibende. — Besuch des Stadtgemeinderates Selzing um Genehmigung zur Aufnahme eines Darlehens von 5000 Mark aus dem gewerblichen Genossenschaftsfonds bezuhs Weitergabe an einen Kleingewerbetreibenden. — Besuch des Schmiedemeisters Konrad Nöhle-Raundorf um Erlaubnis zum Schankbetriebe in der neuerrichteten Gaststube auf dem Grundstücke Nr. 2 für Raundorf. — Besuch des Fabrikbesizers Arthur Fuchs-Obercunnersdorf um Erlaubnis zum Bier- und zum Branntwein-Schankbetriebe in der sogenannten Hofenmühle zu Obercunnersdorf (Neue Konzession). — Besuch des Bädermeisters Emil Schmitt-Stadt Wärenstein um Erlaubnis zum Kaffeeschankbetriebe in dem Grundstücke Nr. 78 für Stadt Wärenstein. — Besuch des Handelsmannes Hermann Weigelt-Hirschbach um Erlaubnis zum Kleinhandel mit Spirituosen in dem Grundstücke Nr. 4 D in Hirschbach (Uebertragung). — Besuch des Wirtschaftsbesizers Hermann Fuchs-Hirschpung um nachträgliche Erlaubnis zur Errichtung einer Stauanlage auf seinem Grundstücke Nr. 119 und 120 des Flurbuchs für Hirschpung zum Antriebe seiner Drehschneidemaschine. — Besuch des Rektors Felix Schumann-Dresden um Erlaubnis zum Ausschankbetriebe von Wein, Bier, Kaffee, Branntwein und Mineralwässern in dem Grundstücke Nr. 36 für Falkenhain (Uebertragung und Ausbeziehung). — Besuch des Privatiers Robert Sommerhuth-Hirschbach um Erlaubnis zum Ausschankbetriebe alkoholfreier Getränke während der Sommermonate in dem Grundstücke Nr. 4 des Brandkatasters für Hirschbach. — Besuch des Bädermeisters Max Kauscher-Stadt Wärenstein um Erlaubnis zum Kaffeeschankbetriebe in dem Grundstücke Nr. 52 für Stadt Wärenstein. — Besuch Wilhelm Feurigs-Dorf Wärenstein (Bielatal) um Erlaubnis zum Betriebe der Gastwirtschaft mit Einschluß des Branntwein-Schankbetriebe und des Spielplatzes sowie zum Ausspannen in dem



Grundstücke Nr. 72 für Dorf Bärenstein. — Des Bäckers Adel-Schönfeld Handel mit Seilmitteln. — Langbeins-Arell'sche Schanz-gesch. — Besuch der Unterküchungsstelle für mittellose Kranke Reichsdeutsche in Davos bez. des Vorstandes des Deutschen Klubs dafelbst um Förderung ihrer Bestrebungen. — Fleischmehlfabrik in Dippoldswalde. — Wettinstittsangelegenheiten. — Mitteilungen.

**Programm zur Marti-Musik.**

- Sonntag, den 29. Mai, mittags 12-12 Uhr.
1. Prinz Reuh-Marsch von Bod.
  2. Ouverture „Die beiden Nachtwandler“ von Müller.
  3. „Lustschwärmer“, Walzer von Wagner.
  4. „Seelenprache“, Lied von Helm.

**Spartasse zu Höckendorf.**

Nächster Expeditionstag: Sonntag, den 29. Mai, nachmittags 1/3-6 Uhr.

**Höhen und Tiefen.**

Roman von M. Eitner.  
(24. Fortsetzung.)

Wanzig Minuten waren sie weiter gefahren. Da sagte Franz endlich: „Herr Graf, wohin fahren wir heute nacht noch?“

Der Graf zuckte zusammen. Dann wandte er sich um und antwortete: „Spazieren fahren wir, Franz. Es soll gut tun, in der Weihnachtsnacht spazieren zu fahren. Ist dir kalt?“

„So ein wenig, Herr Graf. Ich denke, es ist auch ganz gut, wenn man in der Weihnachtszeit im Bett liegt.“

„Du hast recht, Franz. Wir wollen umdrehen.“

Der Graf machte die Pferde wenden, fuhr zum Schloß zurück, gab Franz die Zügel und sagte: „So, alter Knabe. Nun große nicht gar zu sehr, daß ich dich in der Weihnachtsnacht spazieren fuhr.“

Der Herr Graf können mit mir fahren bis an das Ende der Welt. Mir soll es recht sein.“

Der Diener empfing den Grafen und wollte ihn in das Schlafzimmer begleiten. „Ich brauche dich heute nicht, Friedrich“, sagte der Graf. „Ich habe noch zu schreiben, werde wohl lange aufbleiben. Gehe ruhig schlafen. Ich werde schon allein mit mir fertig werden.“ Der Diener ging.

Schnell und unruhig wanderte er auf und ab. Da störte es ihn, daß er sich in dem großen Spiegel wandern sah. Einen Augenblick blieb er vor dem Spiegel stehen. Er sah sein mit Grau gemischtes Haar und legte die Hand an die Stirn. „Tor, der ich bin“, murmelte er, „Tor, der ich bin!“

Er setzte sich in einen Sessel vor dem Schreibtisch. Schwer ruhten seine Hände auf den Armen des Sessels. Seit fast zehn Jahren liebte er Baroness Hildegard, hatte zuerst nicht zugestehen wollen, daß das Gefühl, was er für sie empfand, Liebe war, und hatte es schließlich doch nicht vor sich verbergen können, daß es so war. Wie er auch versucht hatte, dieses Gefühl in ein ruhigeres Gleich zu bringen, wie er sich auch oft genug selber verspottet hatte, so hatte er doch erkennen müssen, daß jeder Kampf gegen seine Liebe nur ein Wachsen derselben zur Folge hatte.

Ein ganzes Menschenalter älter als sie! Das hielt er sich immer und immer vor. Er sah ihre Freundschaft für ihn und sagte sich täglich: „Wie mit einem Vater geht sie mit mir um. Sie würde mich auslachen, wenn sie wüßte, was in mir lebt.“ So hatte er geschwiegen und immer geschwiegen, gekämpft und immer wieder gekämpft.

Ihre Verlobung war wie ein lähmender Schlag über ihn gekommen. Wie mit Niefenkräften hatte er dann gegen sich selber gekämpft. Als er glaubte, dem Ueberwinden nahe zu sein, wurde Hildegard frei. Von neuem begann der Kampf; von neuem wuchs die Liebe des Mannes. Das war kein Aufkommen, wie es der Jugend eigen ist: das war kein Gefühl, das da kommt und geht; das war eine Macht und Gewalt der Empfindung, die nur im Tod vergehen kann, die jedem Nerv sich mitteilt, in jedem Blutstropfen lebt. Es war eine mächtige Flamme, heiß und rein, wie Flammen, in denen Edelsteine geläutert werden.

„Baronessen!“ flüsterte er vor sich hin. Was würde sie jetzt von ihm denken! Ach! daß sie so schön ausseh, daß es ihm unmöglich gewesen war, sich zu beherrschen. Wenn er sie jetzt wieder sah, so würde er nicht anders können, als sie wieder in seine Arme nehmen. Das war ihm klar. Und vielleicht, vielleicht würde sie dann Mitleid mit ihm haben, wenn er von seiner Liebe sprach. Vielleicht würde sie sich ihm zuneigen, würde einwilligen, sein zu werden, — aus Mitleid mit dem alten Freund des Hauses.

Der Graf sprang auf, als dieser Gedanke ihn erfaßte. Nein, das nicht! Das um keinen Preis! Ob er auch fünfzig Jahre zählte, so wollte er dennoch lieber noch ein halbes Jahrhundert allein wandern, allein kämpfen, als eine Frau an seiner Seite haben, die aus Mitleid mit seiner Liebe sich ihm gegeben hatte. Filt eine tiefe, gewaltige Liebe Mitleid einzutauschen, das wollte er Schwächlingen überlassen.

Er sah Hildegard vor sich stehen, sah ihr Lächeln, hörte sie sagen: „Es hat mir gefehlt, Graf, daß ich Ihnen den Brief nicht gleich zeigen konnte.“ Wieder sah er den wunderbaren Ausdruck in ihren Augen. „Du Einzige, die ich je geliebt habe“, flüsterte er.

Er legte die Hand über die Augen, als müsse er einen Entschluß fassen. Schnell schien er entschlossen. Er schrieb einige Zeilen, faltete den Bogen zusammen, steckte ihn in ein Kuvert und adressierte an Hildegard. Dann schrieb er auf einen Zettel Bestellungen für seinen Beamten. Er mußte fort für einige Zeit, obgleich er erst vor Stunden von einer Reise heimgekommen war. Es mußte sein. Wenn er dann Hildegard wieder sah, war ihr Zeit geblieben sich zu sammeln und seine augenblickliche Uebereilung zu vergeßen.

Er ging nicht schlafen. Früh vier Uhr klingelte er dem Diener. Als dieser kam, wies er ihn an, einzuwachen, was zu einer kleinen Reize erforderlich war. Dem Kutscher ließ er sagen, sich um sechs Uhr zur Fahrt zum Bahnhof bereit zu halten.

(Fortsetzung folgt.)

**Bereitsbank zu Dippoldswalde.**  
— Herrngasse 97. —  
Wochentags von 8 bis 1 und 3 bis 1/2 Uhr, Sonnabends von 8 bis 4 Uhr (auch über Mittag).

**Spartasse zu Dippoldswalde.**  
Expeditions-Stunden: Sonntags: nur am letzten Sonntag im Monat von 1/2 bis 1/4 Uhr, an allen Wochentagen von 8 1/2 bis 12 Uhr und 2 bis 1/2 Uhr, Sonnabends ununterbrochen von 9 bis 2 Uhr.

**Letzte Nachrichten.**

**Berlin.** Im Abgeordnetenhaus begann heute bei nicht belegten Tribünen die erneute Beratung des preussischen Wahlgesetzes. Ministerpräsident von Bethmann-Hollweg gab zu Beginn der Beratung eine kurze Erklärung ab, nach der die neuerlichen Anträge des Zentrums und der Nationalliberalen nicht die Zustimmung der Regierung finden würden und bemerkte, wenn das Abgeordnetenhaus die Wahlrechtsvorlage nicht in der vom Herrenhaus beschlossenen Fassung annehme, wisse er nicht mit der Vorlage zu einem positiven Ergebnis zu gelangen.

**Frankfurt a. Main.** Wie der „Frankf. Ztg.“ gemeldet wird, wütete gestern in Bombay ein großer Brand, der tausend Häuser zerstörte.

**Riel.** In Riel wurde gestern von den ausgesperrten Bauarbeitern eine Eisen- und Baumaterialien-Handlung eröffnet.

**Paris.** Nach einer offiziellen Meldung befanden sich an Bord des Unterseebootes Pluviose 25 Mann Besatzung, darunter drei Offiziere. Die nach der Unfallstelle ausgelaufenen Schlepper und Torpedoboote sind wieder nach Calais zurückgekehrt.

Streikende Steinbrucharbeiter in Wery sur Dife zerschritten die Telegraphendrähte und verbarben die Eisenbahnsignale. Unter militärischem Schutze wurden die Schäden von Streckenarbeitern wieder ausgebessert.

**Calais.** Um 5 Uhr 30 Minuten begab sich das Unterseeboot „Ventoso“ an die Unglücksstelle, wo von Tauchern nach der „Pluviose“ gesucht wurde. Nach drei Stunden kehrte das Boot zurück, da es unmöglich war, mit der „Pluviose“ in Verbindung zu treten. Das Unterseeboot „Pluviose“ war um 12 Uhr 30 Minuten zu einer Uebungsfahrt ausgelaufen und tauchte um 2 Uhr unter. Als das Boot unter Wasser war, wurde es von dem Dampfer angerannt. Nach den Beschädigungen am Bug des Dampfers zu urteilen, muß die „Pluviose“ durchschnitten worden sein.

**Calais.** Der Marineminister ist in Begleitung des Unterstaatssekretärs Chéron hier eingetroffen und hat sich an die Unfallstelle begeben. Seit 4 Uhr früh werden neue Tauchversuche gemacht, da die Unterströmung nachgelassen hat und das Meer weniger bewegt ist.

**Die Kleinverwertung**

eines äußerst reellen und spielend leicht verkäuflichen, sowie ca. 200% Verdienst bringenden patentamtlich geschützten

**Waffenbedarfsartikels**

ist per sofort gegen eine einmalige Entschädigungssumme von nur 150 M. für den Amtsgerichtsbezirk Dippoldswalde auf die Dauer der Schutzrechte zu vergeben.

Wer sich auf einfache Weise und auf Jahre hinaus einen guten

**Nebenverdienst**

sichern will, beliebe gefl. Offerten unter **W. D. Nr. 2025** in die Expedition des Blattes niederzulegen.

**Ein Kind**

sucht in liebevoller Pflege monatlich für 16 M. **Christ. Hempel, Obercarsdorf.**

**Ein kräftiger Bäckergehilfe**

erhält Arbeit bei **Otto Hoffmann, Großhölla.**

**Ein Großknecht,**

welcher guter Pferdewärter sein muß, wird zum sofortigen Antritt gesucht. Gutsbes. oder Wirtschaftsbef. Söhne werden bevorzugt. Zu erfahren in **Gombfen Nr. 17.**

**Suche tüchtige Mägde,**

sowie mehrere Knechte, auch Arbeiterfamilien, bei gutem Lohn und guter Behandlung zum sofortigen Antritt.

**Traugott Knobloch, Stellenvermittler, Kutschütz 18, Post Bannowitz, Bez. Dr.**

**Ein kräftiges Mädchen**

zur Landwirtschaft gesucht. Zu erfahren in **Seifersdorf Nr. 67.**

**Bester Ersatz für Eisenlad ist Siederosthen Lubrose,**

wetterfester Anstrich für Eisen, hält ca. 15 Jahre im Wasser. Zu haben bei **Carl Heyner.**

Zeugnis der landwirtschaftlichen Versuchsanstalt Mödern vom Mai 1910.

**Der Braunsdorfer gebrannte und gemahlene Düngestoff eignet sich für Düngezwecke sehr gut.**

**Braunsdorfer Dolomit-Cement-Kalkwerke F. Krumbiegel,**  
(G. m. b. H.)  
**Braunsdorf bei Tharandt.**

**Ca. 30 tüchtige Erdarbeiter**

können sich sofort melden bei Tiefbauunternehmung **Göpfert & Schmidt Baustelle Walter.**

**Einem Tagearbeiter**

sucht **Otto Straube, Schmiedeborg.**

**Suche ein ehrliches, fleißiges, jüngeres Mädchen,**

nicht über 16 Jahre, mit guten Schulkenntnissen für sofort oder später. Näheres bei **Hermann Anders, Kolonialwaren- und Samenhandlung, am Markt.**

**Tüchtiges älteres Hausmädchen**

mit Kochkenntnissen zum 1. Juli gesucht. Off. u. **H. K. postl. Schmiedeborg.**

**Suche Mädchen,**

welche das Maschinenstricken lernen wollen, für dauernde Beschäftigung. **Hermann Rothe, Herrngasse 98.**

**Jüngere Waschfrau**

gesucht **Freiberger Straße 206.**

**Eichenes Klotz,**

4,50 m lang, 45-50 cm Mittenstärke, zu kaufen gesucht. **Maschinenfabrik Dippoldswalde Th. Schnabel Inh. E. Thorning.**

Sonnabend von 9 Uhr an wird eine **Ruh verpfundet, Pfd. 50 und 55 Pfg., Gewichtes 75 Pfg., im Galtshof zur Sonne. Moritz Zimmermann.**

**Böfelschweinstknochen**

empfehlen **Bruno Preußler.**

**Neue Sommer-Wattkartoffeln,**

feinste neue **Downingsbay-Mattjesheringe** empfiehlt **Rich. Niewand.**

**Speisefartoffeln**

hat abzugeben **Günzel, Alberndorf.**

**Hausgrundstück.**

Verkaufe mein in **Maxon** in bestem Zustande befindliches massives Hausgrundstück mit Obst- und Gemüsegarten, passend als Ruhestätte oder Geschäft, besonders für Sattler, da keiner im Orte. Näheres beim Besitzer **Nr. 71.**

**Chile-Salpeter**

ist wieder eingetroffen. **Louis Schmidt.**

**9 Geldschränke,**

sehr groß, mittel und klein, wie neu, nur zur Ausstellung gebraucht, billig zu verkaufen. Bild und Offerte sendet **Fabrik Arnold, Dresden, Stiftsplatz 3 b.**

**Hörner,**

gerade, zu Weßtügen geeignet, empfiehlt **billigst M. Arnold, an der Post.**

**Wirtschaft zu verkaufen,**

ca. 28 Scheffel groß, Gebäude massiv, schöne Ernte, per sofort. Es wollen sich bloß solche melden, die über 6000 M. Anzahlung verfügen. Off. in die Exp. d. Bl.

**Gebrauchter Kinderwagen**

billig zu verkaufen **Schuhgasse 108.**

**Ein noch guterhaltenes Damenrad,**

sowie eine gebrauchte Nähmaschine stehen billig zu verkaufen bei **Ottomar ABmann, Niedorpöbel.**

**Allen böien Husten**

verhüten **Waltsgotts Eucalyptusbondons.** Allen echt à 50 und 25 Pfg. bei Apotheker **Meißner, S. Lommahsch, Drogerie, Dippoldswalde. Dr. Herrmann, Schmiedeborg.**

**Kraut- und Rüben-Dünger** offeriert

**Louis Schmidt.**

**Eine junge Kuh,**

worunter das Kalb steht, billig zu verkaufen **Ruppendorf 65.**

**Eine Zug- und Zuchtuh,**

neumeltend oder hochtragend, steht zum Verkauf **Seifen Nr. 3.**

**Turnverein „Frisch auf!“**

Sonntag, den 29. Mai, **Anturnen.** 2 Uhr Abmarsch vom Schützenhaus nach dem Gutshaus, hier selbst Turnen. Freunde und Gönner der freien Turn-sache ladet ganz ergebenst ein

der Turnrat. Abends **Ball** im Schützenhaus



## Herzlicher Dank.

Für die vielfachen Beweise inniger Teilnahme beim Hinscheiden unsers lieben Vaters, Waters und Großvaters  
**Friedr. Wilh. Herm. Federlein**  
in Scheiterhaufen  
danken hierdurch aufs herzlichste  
die trauernden Hinterlassenen.

### Verloren

eine Handtasche mit Portomonnaie und Inhalt zwischen Dippoldiswalde und Reinberg. Gegen Belohnung abzugeben bei  
**A. Heinrich, Schuhmachermstr., Schuhgasse.**

Ein Handtäschchen mit Inhalt ist gefunden worden. Abzuholen  
**Gemeindeamt Reinholdshain.**

## Jagdverpachtung

Die ca. 742 Acker umfassende Jagd des Jagdbezirks Beerwalde soll **Sonnabend, den 4. Juni**, nachmittags 3 Uhr, im hiesigen Gasthofs auf weitere 6 Jahre öffentlich und im Wege des Meistgebots verpachtet werden. Die Auswahl unter den Bittanten, sowie die Zurückweisung sämtlicher Gebote behält sich die Genossenschaft vor. Pachtlustige werden eingeladen, zur gedachten Zeit pünktlich zu erscheinen und ihre Gebote zu eröffnen.

Beerwalde, den 28. Mai 1910.

**Heinrich Fischer, Jagdvorstand.**

## Geprüfter Seizer und Maschinist

sucht baldigst Stellung. Offerten unter **E. F. 25** in die Expedition dieses Blattes erbeten.

## Schuhwaren

aller Art für Damen, Herren und Kinder vom einfachsten bis elegantesten kauft man gut und billig in dem **altrenommierten Schuhwarenlager von**

**Hugo Jäckel,**  
Brauhausstraße 300.

In dem Korbwaren-Geschäft

**E. Jungnickel**  
Schuhgasse 108

finden Sie in großer Auswahl in nur gebiegender Ausführung zu bekannt billigsten Preisen:

**Kinder- und Sportwagen, Leiterwagen mit und ohne Korb, Kinderstühle und -Tische, Feld- und Ruhe- stühle, sowie sämtliche Holz- und Korbwaren.**

## Knaben-

## Wasch-Blusen

empfiehlt in großer Auswahl

**Martin Zimmermann,**  
Dippoldiswalde.

## Sommerfrischen

kaufen bei bekannt größter Auswahl ganz besonders billig und vorteilhaft:

eiserne Waschtische, Waschservisee, Spiegel, Gardinenstangen, Vitragen, Rollos, Kaffee- und Speisegeschirre, Gläser, Wasserflaschen, Eimer etc.

nur bei

**Paul Becher,** Dippoldiswalde  
Oberforplatz.  
Zur billigen Lampen-Edel.

**Freiwillige Feuerwehr Dippoldiswalde.**

Morgen **Sonnabend**, den 28. Mai 1910, abends Punkt 8 Uhr,

## Übung.

Das Kommando.

Der evangelische **Gustav-Adolf-Verein** zu Dippoldiswalde und Umgegend be- geht, so Gott will,

am 1. p. Trin. — 29. Mai — 1910 in Kreischa

sein **Jahresfest**, und zwar mit Festgottesdienst in der dortigen Kirche nachmittags 3 Uhr, für welchen Herr Superintendent Neumann-Glauchau die Predigt übernommen hat, und mit einer Versammlung im Erbgericht Kreischa nachmittags 3/4 5 Uhr, für welche Herr Oberförster Taubert-Schmiedeberg und Herr Pastor Lic. Schuster aus Dresden (Kreuzkirche) Berichte zugelegt haben.

Zur Teilnahme an dieser Feier ladet hierdurch herzlichst ein

**Dippoldiswalde**, am 19. Mai 1910.

**Der Vorstand des Gustav-Adolf-Vereins.**  
Sempel.

## Spar- und Vorschußverein zu Glashütte,

(e. G. m. u. H.)

verzinst Spareinlagen, auch an Nichtmitglieder, mit

**3 3/4 Prozent.**

Bis zum 3. eines jeden Monats gez. Einlagen werden voll verzinst. Strengste Verschwiegenheit jedermann gegenüber zugesichert. Unbedingte Sicherheit der Einlagen durch die unbeschränkte Haftpflicht der Mitglieder des Vereins gewährleistet.

Einzahlungen können auch durch die Post geschehen.

Staffelexpedition bei Herrn Kaufmann **Otto Miersch, Glashütte, Sa.**

Die **Vereinsbank** braucht in nächster Zeit

## neue Geschäftsräume.

Angebote mit zeichnerischen Unterlagen und mit Angabe der Mietbedingungen werden bis zum

**11. Juni 1910**

schriftlich erbeten. Gebraucht werden mindestens fünf Räume von zusammen 130 bis 150 qm Grundfläche.

**Vereinsbank, e. G. m. b. H.,**  
in Dippoldiswalde.

## Beste Bezugsquelle

für **Kinderwagen, Sportwagen, Leiterwagen mit und ohne Korbeinlage, Puppenwagen, Puppen-Sportwagen, Kinderstühle, Stufenleiter, Faulenzer,** sowie alle Sorten Korbwaren.



Vollständig Neuorrichteten von alten Kinderwagen, sowie Reparaturen sämtlicher in das Korbmacherhandwerk einschlagenden Arbeiten, ferner **Kinderkörbe** mit und ohne Gestell, deutsches, englisches und amerikanisches Format.

Anfertigung von **Garten- und Veranda-Möbel, Ruhestühlen** mit und ohne Polster von der einfachsten bis zur geschmackvollsten Ausführung in **Weide, Sekunda- und Prima-Peddig-Rohr.**

Besonders empfehlenswert ist noch das reichhaltige Lager von: **Haarschmuck, Damengürteln, Handtäschchen, Portemonnaies, Broschen, Taschmesser, Hosenträger, Rucksäcke, Marktnehen,**

**Bedertaschen, Bürstenwaren** usw. Große Auswahl in **Geschenkartikeln und Spielwaren.** Fortwährender Eingang von Neuheiten. **Billigste Preise.**

Nur bei **Rich. Oehme, Korbmacher,**  
Dippoldiswalde, Markt 82.

Sehr zu empfehlen ist das **Bahn-Atelier** von **Frieda verw. Winkler, Schmiedeberg.**

Schonendste sachgemäße Behandlung

**Heinrich Kästner,**

Freiberger Straße 237, empfiehlt gepöfelt. u. ger. Schweinefleisch.

Das Hausgrundstück Nr. 11b

in **Bärenfels** ist wegen Todesfall zu verkaufen. Nähere Auskunft erteilt **Louis Neuhäuser, Schmiedeberg.**

## Bahn-Hotel.

Heute Freitag, den 27. Mai, abends 8 Uhr,

## gr. Garten-Konzert,

ausgeführt von der gesamten Stadtkapelle.

Um zahlreichen Besuch bitten

**M. Wanks und A. Jahn.**

**„Reichskrone“**. Garten-Frei-Konzert  
Sonntag, den 29. Mai, von 3 Uhr an/  
großes  
wogu höflichst einladet **A. Mittag.**

## Gasthaus Jägerhaus.

Morgen Sonntag, den 29. d. M.,

## großes Konzert und Ball,

ausgeführt von der gesamten Stadtkapelle Dippoldiswalde.

Anfang 4 Uhr.

Eintritt 30 Pfg.

Einem guten Besuch sehen freundlichst entgegen

**H. Weise und A. Jahn.**

Hierzu 1 Beilage und „**Illustriertes Unterhaltungsblatt**“ Nr. 22, sowie eine Extrabeilage von **Schwetach & Seidel, Tuchfabrik, Spremberg, R. L.**

## Naturheilverein Dippoldiswalde. Luft-Bad

geöffnet von früh bis abends.

Für Damen täglich von 2 bis 6 Uhr. Bei nicht geflaggtem Bade ist der Schlüssel bei Herrn **Sträßberger, Gerberplatz 219,** zu entnehmen.

## Gasthof roter Hirsch.

Morgen Sonnabend, den 28. Mai,

## Schlachtfest,

von früh 10 Uhr an **Well-** fleisch, abends frische Wurst, Bratwurst und Sauertrant. Es ladet ergebenst ein

**Glöckner.**

## Gasthof Lübau.

Morgen Sonntag, den

29. Mai, großes

## Schweinsprämien-

**Vogelschießen**

mit **Garten-Freikonzert**

und **Ballmusik.**

Hierzu laden freundlichst ein

**Otto Seifert und Frau.**

## Evangelischer Arbeiterverein.

Sonntag abends 8 Uhr in Stadt Dresden

**Mitgliederversammlung.**

Wegen Besprechung einer Sommerpartie wird um zahlreichen Besuch gebeten. **D. B.**

## Schützengesellschaft Schmiedeberg u. Umg.

Sonntag, den 29. Mai, nachm. 3 Uhr,

## Probeschießen.

## Turnverein Reinholdshain u. U.

Sonntag, den 29. Mai,

## Anturnen.

Nachmittags 3 Uhr Beginn des Turnens.

Abends Ball im Gasthof Oberhäuslich.

Um eine recht zahlreiche Beteiligung bittet **der Turnrat.**

## Turnverein Reinhardtsgrimma

(e. V.)

Sonntag, den 29. Mai,

## Anturnen.

Von nachmittags 3 Uhr an Turnen auf dem Turnplatz. Von 7 Uhr an Ball im „Erbgericht“.

Die geehrten Jungfrauen von hier, unsre Nachbarturnvereine und alle Freunde und Förderer unsrer deutschen Turnfache sind hierdurch herzlichst eingeladen. **Dr. Jormal.**

## Wohltätigkeitsverein

„**Sächsische Fechtschule**“

Verband **Reinhardtsgrimma und Umg.**

Sonntag, den 29. Mai,

findet im Gasthof Hirschbad

**Bereinskränzchen**

statt, wozu alle Freunde

und Gönner freundlich ein-

geladen werden.

**Der Gesamtvorstand.**

## Kasino Höckendorf.

Sonntag, den 29. Mai,

## Stiftungsfest,

Es ladet herzlich ein

Anfang 4 Uhr. **d. V.**

## Wohltätigkeitsverein

**Sächsische Fechtschule**

Verband **Sadisdorf u. Umg.**

Sonntag, den 29. Mai, findet das dies-

jährige

## Stiftungsfest

statt verbunden mit großer **Mützenpolo-**

**naiso.** Hierzu werden alle Mitglieder,

Frunde und Gönner herzlich eingeladen.

**Der Gesamtvorstand.**

NB. Mitgliedsarten sind mitzubringen und auf Verlangen vorzuzeigen.

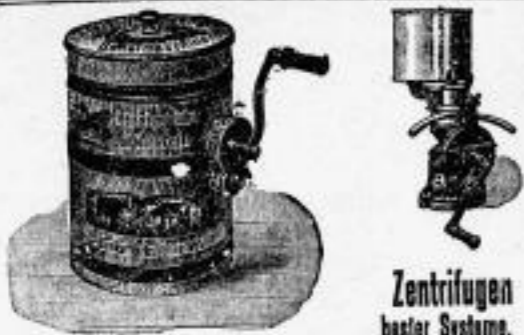


## Die Annexion Koreas durch Japan.

Aus der japanischen Hauptstadt Tokio, sowie auch gleichzeitig aus Newyork kommen die Meldungen, daß Japan die Annexion Koreas vollzogen habe. An sich ist diese Meldung ja keine Ueberraschung, da Korea schon seit dem letzten ostasiatischen Kriege unter der Vormundschaft Japans stand und außerdem hatte sich das kaiserliche Japan nach der Beendigung des Krieges mit Rußland durch die russische und englische Regierung bestätigen

lassen, daß es die überwiegenden politischen, militärischen und wirtschaftlichen Interessen in Korea habe. Japan hat dann auch noch am 18. November 1905 den Koreanern einen Vertrag aufgedrängt, in welchem dem Kaiser von Korea weiter nichts von seinen Rechten übrig blieb, als der Titel und eine Schloßwache, während die Verwaltung von ganz Korea einem japanischen Vizekönig übertragen wurde. Danach ist also die vollständige Annexion Koreas durch Japan nur noch der Schlußstein in einer großen politischen Aktion Japans,

und erhellt daraus, daß es Japan in seiner Politik von Hause aus auf die Annexion Koreas abgesehen hat. Seltener berührt nur jetzt der Umstand, daß nach einer Depesche aus Tokio Rußland und Japan sich in einem besonderen Vertrage über die Annexion Koreas durch Japan verständigt haben. Rußland verzichtet danach auf alle politischen, militärischen und wirtschaftlichen Interessen in Korea und soll für diesen Verzicht eine Entschädigung auf chinesische Kosten erhalten. Danach ist anzunehmen, daß Japan, um sich zum Herrn von Korea ohne den



Zentrifugen bester Systeme.

### Buttermaschinen, Milchtransportkannen

10, 15, 20 Liter,

Molkerei- und Buttermaschinen empfiehlt in großer Auswahl billigt Maschinenfabrik Dippoldiswalde Th. Schnabel Inh. E. Thorning.

Walterer Str. 26 b. Markt 27. Schilder für Milchtransportkannen werden sofort angefertigt. Reparaturen prompt und billigt.

Luftgewehr, Teschins, Revolver, Patronen

billig und gut bei



Paul Becher, Dippoldiswalde, Obertorplatz.

H. Rizzaer Speise-Öl, Provencer-Öl (L'huile vierge), Tafel-Öl, Wein-Öl, garantiert rein, in Flaschen und ausgewogen,

Mineral-Wasser, natürliche und künstliche, in frischster Füllung, empfiehlt

Löwen-Apotheke.

MAGGI Bouillon-Würfel zu 5 Pf. sind selbstbereiteter Fleischbrühe vollständig ebenbürtig und werden in gleicher Weise wie diese verwendet. Bestens empfohlen von

Hermann Richter, Obertorplatz 145.

## W. Schuberts Zahn-Atelier Markt 76

empfehlen sich zur Anfertigung aller künstlichen Zahnersatzstücke unter Garantie. Um- und Reparatur auch von nicht gefertigter Zahntechnik. — 21 jährige erfolgreiche Tätigkeit im Zahnziehen, Plombieren und Nervöden.

# persil

lässt Spitzen, Gardinen, Batist, Wäsche, Stickereien etc., überhaupt alle zarten Stoffe beim Waschen wieder wie neu werden! Denkbar gründlichste Reinigung bei größter Schonung und Erhaltung des Gewebes. Ueberall erhältlich!

Alleinige Fabrikanten:  
Henkel & Co., Düsseldorf,  
auch der seit 34 Jahren weltbekannt

## Henkels Bleich-Soda.

## M. Brockmanns ZWERG-MARKE

bewirkt große Freude, rasche Gewichtszunahme, schnelle Schlachtreife! Eßt nur, wo unser Zwergschild aushängt! Verlangen Sie das Büchlein „Aus der Praxis“ — für die Praxis! Kostenfrei vom Alleinigen Fabr. M. Brockmann, Chem. Fabrik m. b. H., Leipzig-Entzsch 63 g.

### Der echte Nährsalz-Futterkalk m. Drogen

Zu Fabrikpreisen zu haben: in Dippoldiswalde bei H. Lommahs, Drogerie; in Schmiedeberg bei Bruno Herrmann, Drogerie; in Reinhardtsgrimma bei Georg Bogel, Drogerie.

### Schwache schmerzende Augen

stärkt und erfrischt wunderbar der echte tyroler Engianbrandwein. Vortreffliches Mittel zur Förderung der Sehkraft à Fl. 1 M. Br. Herrmann, Drogerie, Schmiedeberg.

Man streiche das Eisen öfters! Dazu empfehle billigt:  
Eisen-Grün per Kilo 25 Pf.,  
Eisen-Mennig per Kilo 20 Pf.  
CARL HEYNER, Fernruf 25.

### Kleine Familien-Villa

oder Haus mit sonnig gelegenen Garten in Ripsdorf zu kaufen oder zu mieten gesucht. Angebote bei Herrn Hugo Böhme in Ripsdorf niederzulegen.

Meine Villa ist im ganzen oder geteilt zu vermieten oder billig zu verkaufen bei wenig Anzahlung. E. le Petit, Borna b. L. Näheres bei Herrn F. A. Richter, am Markt.

Jedes Quantum Milch kaufen noch gegen Jahresabschluss Dresdner Molkerei Gebrüder Pfund. Dresden.

## Vollmilch

kauft zu höchsten Preisen Dampfmolkerei Deuben. Hermann Zimmermann.

Die vielseitigste Auswahl und die wirklich billigsten Preise für Brautausstattungen, in Haus- und Küchengeräten, sowie Geschenken zu jeder Gelegenheit, für grüne, silberne und goldene Hochzeit bietet einzig und allein nur Paul Becher, Dippoldiswalde, nur Obertorplatz, „Billige Lampen-Ecke“.

Dr. Thompsons Seifenpulver

Garantiert frei von schädlichen Bestandteilen

das beste Waschmittel.

1/2 g Paket 15 Pfg.

## 1000 Stück

Taschenspiegel gratis. Jeder Käufer von 50 Pfg. Ware außer gemahlenem und Würfelzucker erhält einen solchen, so lange der Vorrat reicht, gratis. Richard Selbmann Schokoladen-Fabrik-Niederlage: Bahnhofstraße und Markt, in Schmiedeberg Nr. 43 B.

fertigt in eigener Werkstatt in jeder Fassung und Feingehalt nur F. Mieth, Goldschmied, Herrengasse 91.

Die größte Auswahl! Fahrradlager F. A. Richter, am Markt. Die billigsten Preise!

Conrad Nußöl, ein feines haar-schröters Nußöl, dunkelrotes Öl, à 60 Pfg., empf. Apoth. H. Meißner, H. Lommahs, und in Schmiedeberg: Bruno Herrmann.

## Premier Fahrräder

sind unverwundlich, elegant und billig.

Premierwerke Nürnberg-Doos.



Vertreter für Schmiedeberg u. Umg.: Arthur Estler, Schmiedeberg b. Dresden.

## Wie süß

sieht ein rosiges, jugendfrisches Antlitz und ein reiner, zarter, schöner Teint. Alles dies erzeugt: Stedenpferd-Bienenmilch-Seife von Bergmann & Co., Radebeul. Preis à Stück 50 Pfg., ferner macht der Bienenmilch-Cream Dada rote und spröde Haut in einer Nacht weiß und sammetweich. Tube 50 Pfg. in Dippoldiswalde in der Löwen-Apotheke und bei Herrn Lommahs; in Schmiedeberg bei Bruno Herrmann und Otto Ardner; in Reinhardtsgrimma bei Georg Bogel; in Ripsdorf bei Max Solfert.

PAUL KRIEBEL OPTIKER DRESDEN-A. Ferdinandstr. 5, I.

Zirka 2300 Stück

Zement-Salzziegel, à St 5 Pfg., zu verkaufen Oberfrauendorf Nr. 15. Zu 1 qm sind 15 Stück erforderlich, mithin 75 Pfg. pro qm.



Einpruch Rußlands machen zu können, nun an Rußland einige Konzessionen in Bezug auf die Verhältnisse in der Mandchurie gemacht hat. Die Zustände in der Mandchurie sind ja allerdings auch derart, daß sie ohne die Gefahr schwerer Konflikte nicht weiter dauern können. Die Mandchurie gehört dem Namen nach zu China. Die Chinesen üben in der Mandchurie aber keine Rechte mehr aus, denn der Süden ist von den Japanern besetzt und der Norden dieses unglücklichen Landes befindet sich noch in den Händen der Russen. Man darf nun neugierig darauf sein, was die Russen und Japaner mit einander vereinbart haben. Ein Widerspruch in der Behandlung dieser Angelegenheiten ist seitens der übrigen Großmächte nicht zu erwarten, da England der Bundesgenosse Japans ist und auch zugleich den guten Freund Rußlands jetzt spielt, und Frankreich ganz und gar im Schlepplau der auswärtigen Politik Englands und Rußlands schwimmt. Aus der Entwicklung der ostasiatischen Verhältnisse sieht man aber auch ganz deutlich, daß nur die brutale Gewalt überhaupt dort etwas zu bedeuten hat, und daß alle Versicherungen Japans bei Ausbruch des Krieges mit Rußland, daß es keine Eroberungen machen wolle, purer Schwindel waren. Die Mandchurie sollte bekanntlich sogar an China nach dem russisch-japanischen Kriege zurückgegeben werden, aber die Chineser werden wohl auf diese Zurückgabe noch lange vergeblich lauern müssen, denn es scheint, daß sich jetzt Rußland und Japan in die Mandchurie teilen wollen. Der Kaiser von China kann ja dabei ruhig der Herrscher über die Mandchurie bleiben, er hat ja doch schon seit fünfzehn Jahren nichts mehr zu sagen, und erst führten dort die Russen und dann die Japaner und Russen das Regiment. Eine gewisse Ueberwachung ist die Annexion Koreas durch Japan für England, denn die Engländer sehen jetzt ein, daß ihr Bündnis mit Japan den Japanern mehr nützt als den Engländern, und daß England noch nicht einmal beeinflussen kann, von der Annexion Koreas abzusehen. Man kann daher in den englischen Zeitungen jetzt auch scharfe Angriffe auf Japan hören, und werden in einer englischen Zeitung die Japaner sogar abscheuliche Räuber und Diebe genannt, die in keiner Weise ihren Verpflichtungen gerecht geworden seien, und die in allen ihren Versprechungen in Bezug auf Korea und die Mandchurie wortbrüchig geworden seien. Die Engländer erkennen aber an, daß die Ueberwältigung Japans und die große Armut der japanischen Bevölkerung die Regierung zur Annexion Koreas getrieben habe. Es sei aber erwähnt, daß es bis jetzt Japan in keiner Weise gelungen ist, irgendwelche Reformen für Korea durchzuführen, und daß dieses Land sich in einem dumpfen und gährenden Zustande befindet, der noch zu einem Aufstande führen kann.

### Sächsisches.

— Es wurden diesmal aus Anlaß des Geburtstages des Königs insgesamt verliehen vom Verdienstorden drei Komturkreuze 1. Klasse, 6 Komturkreuze 2. Klasse, 51 Ritterkreuze 1. Klasse, 22 Ritterkreuze 2. Klasse, 148 Verdienstkreuze; vom Albrechtsorden: 4 Komturkreuze 1. Klasse, 30 Komturkreuze 2. Klasse, 15 Offizierskreuze, 19 Kronen zum Ritterkreuz 1. Klasse, 15 Ritterkreuze 1. Klasse mit der Krone, 196 Ritterkreuze 1. Klasse, 129 Ritterkreuze 2. Klasse, 233 Albrechtskreuze, ferner 2 Sidonienorden, 2 Maria-Anna-Orden 2. Klasse, 10 Maria-Anna-Kreuze, 83 Ehrenkreuze mit der Krone, 402 Ehrenkreuze, die Friedrich-August-Medaille in Silber 131, in Bronze 58. Außerdem verlieh der König die Titel Palastdame, Hofmarschall, ernannte zwei neue Kammerherren, verlieh zweimal den erblichen Adel und den Titel Generalkonjunkt. — Im Geschäftsbereich der verschiedenen Ministerien erfolgten Ernennungen zum Geheimrat, zum Geheimen Justizrat, zum Oberjustizrat, Landgerichtsrat, Oberfinanzrat, Oberbaurat, Finanz- und Baurat, Geh. Hofrat, Geh. Medizinalrat, Geh. Regierungsrat, Oberkirchenrat, Oberschulrat, Kirchenrat, Studienrat usw., ferner wurden ebenfalls in verschiedenen Fällen verliehen die Titel Professor, Professor der Musik, Königl. Musikdirektor, Kammerat, Kommissionsrat, Deconomierat, Rechnungsrat usw.

— König Friedrich August hat aus Anlaß seines Geburtstages 26 Strafgefangenen die Freiheit geschenkt.

— Die Ziehung der 1. Klasse der neuen 158. Königl. Sächs. Landeslotterie findet am Mittwoch und Donnerstag den 15 und 16. Juni statt.

— Die Ankunft des Zeppelinschen Luftschiffs wird in Dresden am 11. Juni abends oder am 12. Juni morgens erwartet.

— Die erste Dame des Voglandes, die sich den Dokortitel erworben hat, ist die Tochter des Justizrates Schumann in Plauen i. V., Fräulein Dora Schumann. Das Fräulein wurde auf Grund der Arbeit über „Maria Verkündigung in der italienischen Renaissance“ von der philosophischen Fakultät der Universität Heidelberg Dr. phil. promoviert.

— Die städtischen Kollegien von Thum haben die Ausschreibung der erledigten Bürgermeisterstelle beschlossen. Jahresgehalt: 4500 Mark und 4000 Mark in bar und freie Amtswohnung mit Gartengenuß im Werte von 500 Mark. Als Nebenbeschäftigung wird die Ausübung der Rechtsanwaltschaft und des Notariats wieder gestattet.

**Potschappel, 25. Mai.** In dem dicht an der Bahn zwischen dem Bahnhofe Potschappel und dem Haltepunkte Deuben gelegenen großen Pachtshuppen der Firma Aktien-Gesellschaft für Glasindustrie vorm. Siemens in Döhlen ist vergangene Nacht Großfeuer ausgebrochen, das auch die anliegenden Fabrikshuppen ergriff. Infolge der furchtbaren Hitze war auch der Eisenbahnverkehr zwischen Potschappel und Deuben gefährdet und mußte auf kurze Zeit

vollständig eingestellt werden. Der 2 Uhr 25 Min. nachts in Dresden Hauptbahnhof eintreffende Nachpersonenzug Nr. 1021 aus Reichenbach i. B. wurde in Hainsberg zurückgehalten und konnte erst mit 3/4stündiger Verspätung die Fahrt fortsetzen. Gegen 1/4 Uhr früh war die Gefahr für den Eisenbahnbetrieb beseitigt.

**Pirna.** Ein schweres Unglück ereignete sich an Königs Geburtstag mittags beim Salutschießen auf dem Copitzer Elbufer. Dort war die 1. Batterie des 28. Artillerieregiments zur Abgabe der 101 Schüsse aufgefahren. Die Geschütze standen am Ufer des Stromes und weiter hinauf nach dem Fährgräben zu die mit den Pferden bespannten Progen. Beim ersten Schuß wurden die Pferde an der ersten Proge scheu. Ein Fahrer sprang sofort hinzu, schwang sich aufs Pferd, das sich überschlug, und die Proge ging dem Mann über den Leib. Er trug schwere Verletzungen davon. Neun andere Soldaten, die die Tiere aufhalten wollten, wurden von diesen und der schweren Proge mehr oder minder schwer verletzt.

**Riesa.** Die Firma Emil Menzel-Vommasch beabsichtigt hier eine Glasfabrik zu errichten. Die Fabrik, für die ein Areal von 21000 Quadratmeter angekauft ist, wird etwa 150 Arbeiter beschäftigen. Mit dem Etablissement zugleich wird eine Anzahl Wohnhäuser erbaut.

**Gröba, 25. Mai.** Vom Unglück verfolgt ist der in Kleinzschepa wohnende Hafnarbeiter Gänzel. Nachdem vor einigen Jahren als Speicherearbeiter durch einen unglücklichen Sturz von einem Stapel Zuckerrüben seine Gesundheit Schaden genommen hatte, traf ihn vor kurzem eine herabfallende Weichblechplatte auf den Fuß. Raum leidlich wieder hergestellt, fiel dem Bedauernswerten, der in den 40er Jahren steht und eine zahlreiche Familie besitzt, gestern abend beim Verladen ausländischer Hölzer ein etwa 40 Zentner schwerer Block auf die rechte Hand und zerquetschte ihm mehrere Finger, die wahrscheinlich amputiert werden müssen.

**Bodwa, 25. Mai.** Zu einem unliebsamen Austritt kam es heute früh in der Wohnung des Sanitätsrates Dr. Krehshmar hier. Während der Sprechstunde kam zu dem Arzte der Hüftenarbeiter Schädlich mit seiner Ehefrau, um sich untersuchen zu lassen. Als Dr. K. dem Manne sagte, daß er nervenkrank sei und in eine Heilanstalt untergebracht werden müsse, geriet Sch. in so heftige Erregung, daß er dem Arzte eine Flasche an den Kopf warf, auf ihn zusprang und ihm nicht unerhebliche Verletzungen im Gesicht beibrachte. Der anscheinend geistesgestörte Mann wurde in behördlichen Gewahrsam genommen.

**Anautnaundorf.** Im Jahre 1906 war ein polnischer Arbeiter vom Dragoner-Regiment in Mainz fahnenflüchtig geworden. Jetzt, nach vier Jahren, wurde der Deserteur hier in Anautnaundorf ermittelt. Er hatte hier schon längere Zeit gewohnt, ohne daß die Behörde eine Ahnung davon hatte, es mit einem Fahnenflüchtigen zu tun zu haben. Durch zwei Gendarmen wurde der Mann, der sich nach seiner Desertion verheiratet hat und Vater eines Kindes ist, verhaftet und nach L.-Gohlis in das Garnison-Arresthaus transportiert. Er wird seinem früheren Truppenteil in Mainz wieder zugeführt und dort vor das Kriegsgericht gestellt werden. Der aufgegriffene Deserteur soll sich durch Führung eines falschen Namens seiner Festnahme jahrelang entzogen haben.

**Koschwein.** Bei dem im Juni d. J. stattfindenden Besuche des Königs in unserer Stadt soll hier eine Gewerbeausstellung von den Gewerbetreibenden veranstaltet werden.

**Walldheim.** Im benachbarten Niedergräfenhain wurde die Leiche eines wenige Tage alten Kindes gefunden. Hunde hatten sie auf der Wiese des Gutsbesizers Segel aus der Erde gescharrt. Eine 20 jährige Dienstmagd gestand, das Kind im Januar geboren und kurze Zeit nach der Geburt ermordet zu haben. Sie wurde in Haft genommen.

**Walldheim.** Anläßlich des Geburtstages des Königs sind drei Siräflinge des Walldheimer Zuchtshauses, zwei Männer und eine Frau, die zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurteilt waren, begnadigt worden. Die Begnadigten haben 38, 35 und 31 Jahre verbüßt.

**Mittweida.** Die Bandalen, die kürzlich den Baumfrevler auf dem Wege von Reudorf nach Dreierden verhafteten, konnten in drei Besuchern des Technikums Mittweida ermittelt werden. Zwei von ihnen, der 21jährige Oesterreicher Richard Jadrubil und der 25jährige Russe Paul Bischoff, sitzen bereits hinter Schloß und Riegel, während der 19jährige Leopold Wolfram aus Karlsruhe zunächst abgereist ist.

**Dösch.** Der Hauptmann von Köpenick scheint in der hiesigen Gegend einen Nachahmer gefunden zu haben. Wie erst jetzt bekannt wird, erschien vor kurzem ein junger Mann in der Uniform eines Großenhainer Husarenoffiziers bei dem Gutsbesitzer Sch. in Jahna, der sich auch mit Pferdegezücht befaßt, und taufte zum Preise von 1250 Mark ein prächtiges Fohlen. Dabei nannte er einen adligen Namen und versprach, das Pferd am andern Tage durch seinen Stallbursten abholen zu lassen. So geschah es auch. Als aber dann der Gutsbesitzer sein Geld haben wollte und an den vermeintlichen Offizier einen Brief schrieb, kam der Brief als unbestellbar zurück. Auch seine persönlichen Nachforschungen beim Großenhainer Husarenregiment blieben erfolglos, da man dort einen Offizier dieses Namens nicht kannte. Der Gutsbesitzer ist offenbar einem Schwindel zum Opfer gefallen.

**Burgen, 25. Mai.** Heute vormittag bot sich den in unserer städtischen Badeanstalt badenden Damen eine interessante Abwechslung. Gegen 1/10 Uhr kam auf einmal

von Westen her ein Aufballon angeflogen, von dem man glaubte, er wolle auf der Wiese landen. Die Insassen des Ballons warfen mehrere Postkarten herab, aus denen man erfuhr, daß es der Ballon „Salle“ sei, der heute früh 6 Uhr 30 Min. in Bitterfeld aufgestiegen und sich in einer Höhe von 200 Meter in südöstlicher Richtung fortbewegte. Nach einer lebhaften Begrüßung der Badbesucher mit den Insassen des Ballons fuhr der letztere weiter, und die FINDER der Postkarten füllten dieselben freudigst aus und übernahmen deren Weiterbeförderung.

**Leungensfeld.** Der hiesige Kirchenvorstand hat seinen kürzlich gefaßten und mitgeteilten Beschluß, nachdem die Voraussetzungen hierzu eine Aenderung erfahren, rückgängig gemacht und vorläufig davon abzusehen beschlossen, daß die hiesige Hilfsgeistliche-Stelle in ein Diakonamt umgewandelt wird. Bestimmend hierfür scheint der Umstand gewesen zu sein, daß der derzeitige Hilfsgeistliche Pastor Männich einem Rufe als Diakon in Falkenstein zu folgen beabsichtigt.

**Stollberg.** Die hiesigen Stadtverordneten beschloßen, einen Kochkursus für erwachsene Mädchen und junge Frauen einzuführen. — Da im hiesigen Orte seit längerer Zeit wenig Wohnhäuser errichtet werden, genehmigten die Stadtverordneten die Aufnahme einer Anleihe in Höhe von 300000 M. Mit diesem Gelde soll die Beleihung von Neubauten vorgenommen werden zu einem mäßigen Zinsfuß, um die Bautätigkeit zu fördern.

**Meerane.** Das Elektrizitätswerk der Stadt Meerane erzielte 1909 eine Einnahme von 113668 M. gegen 99000 M. 1908 und 74792 M. 1907. Versorgt wurden rund 14000 Glühlampen, 2540 Bogenlampen und 405 Motoren.

**Glauchau.** Die beiden durch den Straßeneinsturz am Markte gefährdeten und jetzt vollständig geräumten Gebäude der Herren Rentier Eichhorn und Kaufmann Gald haben sich weiter gefenkt. Die Keller sind streckenweise bereits zusammengebrochen.

**Walldenburg.** Dieser Tage wurden auf der nach Dürrenhulsdorf führenden Staatsstraße vom Straßenwärter vier Brandbriefe aufgefunden, in denen ein Unbekannter droht, in der Zeit vom 20. bis 30. Mai in Hetersdorf (S.-A.) vier Grundstücke in Brand stecken zu wollen. Die Gendarmerie ist eifrig bemüht, den Urheber dieser Briefe zu ermitteln.

**Belersdorf.** Eine neue Anstalt für gefallene Schulmädchen wird hier vom Landesverein für Innere Mission errichtet werden. Das bisherige Mädchenrettungshaus ist als selbständige Stiftung in die Verwaltung des Landesvereins übergegangen und wird als Sonderanstalt zur Unterbringung gefallener Schulmädchen benutzt werden. Da das alte Haus mancherlei Mängel hat und besonders den neuzeitlichen hygienischen Ansprüchen nicht mehr genügt, wird ein auf etwa 40 Kinder berechneter Neubau aufgeführt werden.

**Bischofswerda.** Das diesjährige Veteranenfest und der Gedanktag der 1866er Krieger der sächsischen Oberlausitz und Nordböhmen wird am 3. Juli hier gefeiert. Zu dieser Zusammenkunft werden sich gleichzeitig auch die Veteranen von 1864 und 1870—71 hier einfinden.

**Neugersdorf.** Geziert am Sonnabend auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft die Leiche der Frau des hiesigen Buchdruckers Thiel. Sie war nach einer Frühgeburt gestorben. Bei rechtzeitiger ärztlicher Hilfe wäre, heißt es, die Frau zu retten gewesen. Man hatte einen Naturheilkundigen zu Rate gezogen.

**Obercunnersdorf.** Am vergangenen Freitag erlitt ein an der Kreisstraße in der S. Brülligischen Holzwarenfabrik beschäftigter Arbeiter einen für denselben bedauerlichen Unfall, indem er der Säge zunahel kam und ihm dadurch der Daumen der rechten Hand gänzlich durchgesägt wurde. Der Mann hob das Glied vom Fußboden auf und eilte dann zum Arzte, welcher einen Verband anlegte. — Der Sohn der Wirtschaftsbesitzerin Engler hier, welcher in Obercunnersdorf in Diensten stand, wurde von einem Pferde so unglücklich an den Unterleib geschlagen, daß er kurze Zeit hierauf verstarb und als Leiche seiner Mutter überbracht werden mußte.

### Kirchennachrichten von Dippoldiswalde.

1. Sonntag nach Trinitatis, 29. Mai 1910.  
Mittler von Königs Geburtstag.  
Text: 1. Joh. 4, 16—21. Lied Nr. 325.  
Vorm. 8 Uhr Beichte und heil. Abendmahl in der Sakristei.  
Sup. Sempel.  
Vorm. 9 Uhr Predigt-Gottesdienst. Derselbe.  
Nachm. 3 Uhr Jahresfest des Dippoldiswalder Zweigvereins der Gustav-Adolf-Stiftung in Kreischa (siehe Inserat).  
Kirchenmusik:  
Salvum fac regem für 6stimmigen Chor.

### Kirchen-Nachrichten von Reichstädt.

1. Sonntag nach Trinitatis, den 29. Mai, vormittags 8 Uhr: Stille Kommunion.

### Spartasse zu Schmiedeberg.

(Im Gemeindefaß dabeist.)  
Expeditionstage: Nur noch an allen Wochentagen vorm. 8—12 nachmittags 3—5 Uhr.

Jeder Arzt empfiehlt  
**Köstritzer Schwarzbier**  
aus der höchsten Brauerei Köstritz - gegr. 1146 -  
Es ist das beste und nahrhafteste Getränk für Alt und Jung, ein Nähr- und Kraftmittel ersten Ranges. Freie Alkohole, viel Malz. Nicht zu verwechseln mit den gewöhnlichen Mälzern. Billiger Haupttrunk. Bestes Tafelgetränk. Kostet nur 10 Pfennig pro Liter.  
Schulze Bierhandlung A. Salzer in Dippoldiswalde,  
Otto Börner in Schmiedeberg.

Be  
sch  
mal: D  
tag und  
wird an  
den Abo  
Preis v  
25 Pf  
34 Pf  
4 Pf. G  
50 Pf  
halten,  
anfere  
Be  
  
M  
  
laus v  
die G  
dienlich  
in ene  
T  
  
folle  
  
öffentl  
  
Un  
bedeut  
afrikan  
der v  
Kaplan  
zu ein  
gierun  
Louis  
stehen  
zweifel  
als of  
Englan  
augen  
schäftig  
afrikan  
schen  
lands  
legten  
unabh  
Drang  
auf un  
den G  
eine h  
bis da  
politisch  
zu ein  
daß v  
burisch  
das U  
die en  
den G  
ihre Z  
die zu  
Politik  
geförd  
der S  
afrikan  
stertes  
welche  
im S  
Wester  
Ozean  
wie ein  
in der  
ragen  
wie fl  
lande  
erachte  
mehr  
haben  
recht  
Kaplan  
in der  
weiter  
dann  
Unabh  
und e  
als e  
afrikan  
Staats  
und f  
nicht  
feiner  
läßt  
wahr